



Spannendes Projekt: An der Hülchrather Straße entsteht ein innovatives Wohnquartier – Seite 4

Spannende Ansichten: Neusser Spitzenpolitiker sagen, was sie sich vom Bauverein wünschen – Seite 3

Spannender Einsatz: Die Handwerker des Servicecenters sind rund um die Uhr zur Stelle – Seite 6



01
15



MEIN BAUVEREIN

M I E T E R Z E I T U N G

Projekt „Tausend 2020“ für eine soziale Stadt

UNSER ZIEL Der Ruf nach bezahlbarem Wohnraum wird immer lauter – auch in Neuss. Aber in unserer Stadt gibt es eine starke Antwort auf die Wohnungsnot: die Neusser Bauverein AG.



Günstig wohnen in Neuss: Für diese Mieter des Bauvereins hat sich der Wunsch schon erfüllt. Bis 2020 sollen noch viele dazukommen.

Mit einem neuen Programm will der Bauverein seine Ziele jetzt noch energischer verfolgen. Der Name des Projekts: Tausend 2020. „Dahinter verbirgt sich der Plan, in den nächsten sechs Jahren rund 1.000 neue bezahlbare öffentlich geförderte und frei finanzierte Mietwohnungen in Neuss zu bauen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Frank Lubig. „Das ist eine stolze Aufgabe und eine große Herausforderung, der wir uns gern stellen und der wir gewachsen sind“.

Schon jetzt bieten wir über 20.000 Menschen ein bezahlbares Zuhause.

Auch in der Vergangenheit hat das Wohnungsunternehmen an vielen Standorten in Neuss neuen bezahlbaren Wohnraum geschaffen. Zahlreiche Familien konnten sich den Traum vom Haus dank öffentlich geförderter Mietsfamilienhäuser erfüllen. „Preisgünstigen Wohnraum für die Menschen in Neuss zu schaffen und zu erhalten, ist von jeher Triebfeder unseres Handelns“, sagt Frank Lubig. Insgesamt sind jetzt schon rund 4.000 Wohnungen des Bauvereins in Neuss öffentlich gefördert –

rund 3.000 frei finanziert. Darüber hinaus ist der Bauverein mit durchschnittlich 5,03 Euro monatlich pro Quadratmeter ein ausgesprochen günstiger Vermieter. „Dabei erhöhen wir kontinuierlich und nachhaltig die Qualität unserer Wohnungsbestände und werden auch in den kommenden Jahren über acht Millionen Euro pro Jahr in Modernisierung und Instandhaltung investieren“, erklärt Frank Lubig. Er sagt weiter: „Wir sind stolz darauf, heute über 20.000 Menschen ein zuverlässiges und bezahlbares Zuhause zu bieten, und arbeiten engagiert daran, dass es täglich mehr werden.“

So wird der Bauverein zügig mit seinem großen Stadtentwicklungsprojekt in Weckhoven beginnen. Nachdem der Rat der Stadt Neuss im vergangenen Oktober grünes Licht gegeben hat, wird an der Hülchrather Straße eine überwiegend öffentlich geförderte Mehrgenerationen-Wohnanlage inklusive Nachbarschaftszentrum und wohnortnahen Dienstleistungen

errichtet. Auf dem rund 24.000 Quadratmeter großen Areal entsteht ein Wohnquartier mit 198 barrierefreien Wohnungen, drei Gruppenwohnungen für gehandicappte oder ältere Menschen und 22 günstigen Einfamilienhäusern für junge Familien. „Das Projekt liegt uns besonders am Herzen, denn der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum ist groß“, so Lubig. (Lesen Sie mehr zum Bauprojekt Hülchrather Straße auf der Seite 4).

Und noch zwei weitere Mosaiksteine will der Bauverein seinem Gesamtkonzept schon in diesem Jahr hinzufügen: Auf dem rund 9.600 Quadratmeter großen Gelände der Sauerkraut-Fabrik Leuchtenberg an der Augustinusstraße sollen insgesamt rund 130 neue Mietwohnungen entstehen

– ein Großteil davon öffentlich gefördert. Darüber hinaus soll ein rund 2.150 Quadratmeter großes Grundstück im Bereich Steinhausstraße/Gottfried-Schmitz-Weg gekauft werden. Dort will der Bauverein ein Pilotprojekt angehen: 13 altengerechte

Monatlich
5,03 €
Durchschnittsmiete beim Bauverein

1000
2020

Ziel des Projekts „Tausend 2020“ ist es, das Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen in Neuss bis zum Jahr 2020 um 1.000 zu erhöhen. Der Bauverein bietet schon jetzt rund 7.000 öffentlich geförderte und frei finanzierte Wohnungen in der Stadt an und ist mit durchschnittlich 5,03 Euro monatlich pro Quadratmeter ein günstiger Vermieter. Aber der Bedarf an günstigen Wohnungen wird weiter steigen. Das zeigte zuletzt ein Gutachten des Bochumer Instituts INWiS. Demnach werden in Neuss in den nächsten 15 Jahren rund 1.300 zusätzliche günstige Wohnungen gebraucht. Mit dem Projekt „Tausend 2020“ reagiert der Neusser Bauverein auf den steigenden Bedarf.

Allein in Weckhoven werden in den nächsten beiden Jahren über 200 bezahlbare Mietwohnungen gebaut.

öffentlich geförderte Wohnungen für leicht demenziell erkrankte Menschen, die mit der St. Augustinus-Seniorenhilfe gGmbH gemeinsam bewirtschaftet werden. Die Seniorenhilfe betreibt auch das direkt angrenzende Demenz-Kompetenz-Zentrum. Außerdem sollen auf dem Grundstück in der Nähe des Naherholungsgebiets „Jröne Meerke“ sechs preisgünstige öffentlich geförderte Miet-Einfamilienhäuser für kinderreiche Neusser Familien entstehen.

Mit seinem Projekt „Tausend 2020“ reagiert der Bauverein auch auf Forderungen aus Politik und Gesellschaft, mehr bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. „Im vergangenen Jahr konnten wir leider nicht jedem Wohnungssuchenden eine geeignete Wohnung anbieten. Umso mehr ist dies für uns Auftrag, weiter an der Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Neuss zu arbeiten“, erklärt Frank Lubig.

4 WOHNQUARTIERE

Innovatives Projekt

Ein preisgekrönter städtebaulicher Entwurf und Kunst am Bau – die Neugestaltung des Weckhovener Quartiers ist außergewöhnlich.



7 NEUES VOM BAUVEREIN

Rauchmelder retten Leben

Mehr als 20.000 Rauchmelder hat der Neusser Bauverein in seinen Gebäuden installiert – lange vor Inkrafttreten der gesetzlichen Pflicht.



9 NACHBARSCHAFT

Treff „Maribu“

Sie sind „Echt nette Nachbarn“, die Mieterinnen, die sich ehrenamtlich im Mietertreff des Bauvereins engagieren.



6 WIR FÜR SIE

Rund um die Uhr zur Stelle

Sturmtief „Ela“ oder heftiger Schneefall: Im Ernstfall rücken die Mitarbeiter des Bauverein-Servicecenters auch mitten in der Nacht aus.



8 NACHBARSCHAFT

Schuldnerberatung

Die Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Männer (SKM) bietet unabhängig von Geschlecht oder Religion Hilfe – kostenlos und vertraulich.



10 WIR FÜR SIE

Richtig lüften

Dreimal täglich für zehn Minuten die Fenster weit öffnen – mit dieser Faustregel lässt sich Energie sparen und Schimmel vermeiden.



Heute schon an morgen denken

Hier sagen Politiker, was sie sich vom Bauverein wünschen.

Herbert Napp

Bürgermeister der Stadt Neuss (CDU)

Die Neusser Bauverein AG setzt sich seit vielen Jahren für bezahlbare Wohnungen in unserer Stadt ein und ist nahezu die einzige, die den sozialen Wohnungsbau in Neuss vorantreibt. Die Tatsache, dass der Bauverein ebenso günstige wie attraktive Wohnungen für breite Schichten der Neusser Bevölkerung schafft, sollte von den Menschen anerkannt werden und der Bauverein sollte diese Ursprungsaufgabe auch weiterhin tadellos erfüllen.



üblich sind. Damit stellt der Bauverein – ebenfalls als nahezu einziger Anbieter in Neuss – Wohnungen für jene Menschen zur Verfügung, deren Einkommen zwar oberhalb des Anspruchs auf eine Sozialwohnung liegt, die sich aber die teuren Mieten des freien Wohnungsmarktes trotzdem nicht leisten können. Auch das sollten die Menschen in Neuss anerkennen und der Bauverein sollte diese Arbeit auch in Zukunft unbeirrt fortführen.

Aber nicht nur der Bau günstiger Wohnungen ist ein wichtiger Faktor in einer sozialen Stadt sondern auch deren Erhalt. Wenn die Mietpreisbindung für öffentlich geförderte Wohnungen beendet ist, bietet der Bauverein seine Wohnungen günstig an. Die Mieten bleiben dann weiter deutlich unter den Preisen, die auf dem Wohnungsmarkt

Schließlich wünsche ich mir, dass der Bauverein sein Ziel in den nächsten sechs Jahren insgesamt rund 1.000 günstige Wohnungen für Neuss zu schaffen, konfliktfrei erreichen kann. Die Politik sollte möglichst zeitnah Baurechte schaffen und damit den Grundstein für die Umsetzung der Pläne legen.

Michael Klinkicht

Fraktionsvorsitzender (Bündnis 90/Die Grünen)

Seit vielen Jahrzehnten sorgt der Neusser Bauverein dafür, dass die Menschen in unserer Stadt in einem angenehmen und bezahlbaren Wohnumfeld wohnen. Beim Erhalt und bei der Erstellung von Wohnraum hat der Bauverein als städtisches Tochterunternehmen eine besondere soziale Verantwortung. Ältere Gebäude müssen aufwändig saniert und bei der Schaffung von neuem Wohnraum müssen die heutigen und zukünftigen Bevölkerungsstrukturen berücksichtigt werden.



preiswerten Wohnraum benötigen.

Da gibt es aus Sicht der Neusser Grünen viel zu tun. Wir wünschen uns vom Neusser Bauverein, dass er sich verstärkt um die Errichtung von barrierefreien Sozialwohnungen kümmert, dass er die Sanierungen weiter vorantreibt, um die teuren Nebenkosten zu senken. Wir wünschen uns, dass bei den zukünftigen Wohnbauprojekten auf eine gemischte Sozialstruktur geachtet wird.

Eine gute Einrichtung sind die Mieterbüros in den Vierteln. Es wäre schön, wenn sie noch besser erreichbar wären und weiter ausgebaut werden könnten.

Für die Menschen im Neusser Süden wünschen wir uns, dass der Bauverein das Seniorenzentrum in Norf so bald wie möglich bauen kann.

Thomas Nickel

Stellvertretender Bürgermeister (CDU)

Der Neusser Bauverein prägt seit fast 125 Jahren die Baukultur in Neuss. Das macht er in einer Weise, mit der ich zu 100 Prozent einverstanden bin. Denn ohne den Bauverein gäbe es in Neuss rund 4.000 Sozialwohnungen weniger. Und auch jetzt, da der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen steigt, legt er sich ins Zeug und setzt dabei auf gut durchmischte Wohnquartiere, in denen sich frei finanzierte und öffentlich geförderte Wohnungen ergänzen. Ein gutes Beispiel ist die Mehrgenerationenanlage in Weckhoven. Projekte wie diese machen Neuss für alle Bevölkerungsschichten zu einer lebens- und lebenswerten Stadt.



über dem Kopf. Auch und gerade für die ältere Generation, die gern in ihrem gewohnten Umfeld bleiben – auch wenn das Leben beschwerlicher wird. In Zusammenarbeit mit Diakonie und Caritas bietet der Bauverein seinen Mietern viele Hilfen: Senioren-

frühstück und Mittagstisch in den Nachbarschaftstreffs. Hilfe beim Beantragen von Zuschüssen oder Pflegegeld und nicht zuletzt auch bei der Wohnungsumgestaltung. So kann oft schon der Austausch der Wanne gegen eine Dusche die Lebensqualität im Alter deutlich erhöhen.

Beim Bauverein wird der Slogan vom „Menschen im Mittelpunkt“ tatsächlich gelebt. Das kann ich nur befürworten. Und so wünsche ich mir vom Neusser Bauverein für das Jahr 2015 wie für alle folgenden: Gleich gute Leistungen!

Reiner Breuer

MdL, 2. stellvertretender Bürgermeister (SPD)

Das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ muss in diesem wie auch in den folgenden Jahren ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Denn dass es auch in Neuss an preisgünstigem Wohnraum mangelt, hat zuletzt auch die Studie eines renommierten Instituts deutlich aufgezeigt. Demnach müssten bis zum Jahr 2030 rund 1.300 zusätzliche Sozialwohnungen entstehen, um den erwarteten Bedarf halbwegs zu decken.



Meiner Ansicht nach brauchen wir in Neuss ein „Bündnis für bezahlbares Wohnen“, in dem sich die Stadt mit allen maßgeblichen Institutionen – Hauseigentümerverband, Wohnungswirtschaft, Mieterbund und Sozialverbänden – zusammenschließt, um Verabredungen zur

Schaffung von mehr bezahlbaren aber auch alten- und familiengerechten Wohnungen zu treffen. Der Neusser Bauverein ist dabei einer der wichtigsten Partner und hoffentlich Motor dieser Bewegung.

Jährlich rund 100 neue Sozialwohnungen müssten in Neuss entstehen, um sich dem prognostizierten Bedarf anzunähern. Das dürfte der Neusser Bauverein allein nicht schaffen. Deshalb ist es wichtig, dass die Weichen in der Stadt politisch richtig gestellt werden und alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Denn die Schaffung bezahlbaren Wohnraums muss wieder das Kerngeschäft des Bauvereins werden. Darauf sollte sich das kommunale Wohnungsunternehmen konzentrieren. Nur mit einer ausgewogenen Geschäftspolitik lässt sich ein realistischer Weg zu einem sozialen Neuss finden.

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen zur ersten Ausgabe von „Mein Bauverein“ im Jahr 2015. Sie werden feststellen, dass sich Aufbau und Erscheinungsbild ein wenig verändert haben, die Zeitschrift frischer und moderner geworden ist. Inhaltlich aber ist sich „Mein Bauverein“ treu geblieben und wird Sie weiterhin über interessante Neuigkeiten aus der großen Bauverein-Familie informieren.

So freuen wir uns, Ihnen in dieser Ausgabe einen kleinen Rückblick auf das zu geben, was in den letzten Monaten des Jahres 2014 passiert ist. Vor allem aber freuen wir uns auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2015.

Denn schon bald werden wir mit dem Bau der Mehrgenerationenwohnanlage an der Hülchrather Straße in Weckhoven beginnen. Dieses Projekt ist uns sehr wichtig. Es ist ein großer Schritt zur Versorgung der Menschen in Neuss mit

günstigen Wohnungen, die Jung und Alt, Familien und Singles ein attraktives und verlässliches Zuhause bieten.

Auch 2015 arbeiten wir mit innovativen Konzepten und niedrigen Mieten für ein soziales Neuss und haben das Programm „Tausend 2020“ ins Leben gerufen, das wir Ihnen in diesem Heft vorstellen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Zeit.



Erste Rollator-Garagen am Kotthausweg übergeben

Für viele Senioren ist der Rollator ein unerlässlicher Wegbegleiter. Aber wohin mit der Gehhilfe, wenn der Einkauf erledigt oder der Spaziergang beendet ist?

Die Lösung: Rollator-Garagen. Der Neusser Bauverein hat jetzt die ersten fünf am Kotthausweg aufgestellt und den Mietern übergeben.

„Die Gehhilfen ins Haus oder gar vor die Wohnungstür zu tragen ist beschwerlich. Darüber hinaus blockieren sie oft auch einen Teil des Treppenhauses oder Fluchtwege“, erklärt der Vorstandsvorsitzende des Neusser Bauvereins, Frank Lubig. „Durch die Garagen wird die Wohnqualität in unseren Häusern deutlich erhöht. Selbst-

verständlich sind sie nicht nur Rollatoren vorbehalten. Die Boxen sind groß genug, um auch Kinderwagen oder Rollstühle darin abzustellen.“

Mit einer Umfrage unter 327 Mietparteien an der Römerstraße, Am Kotthausweg und Im Tal hatte der Neusser Bauverein zunächst den Bedarf ermittelt. Jetzt wurden die ersten Garagen vor den Häusern Am Kotthausweg aufgestellt. „Ein Pilotprojekt, dem je nach Bedarf unserer Mieter noch viele folgen“, erklärt Lubig.



Innovatives Bauprojekt in jeder Phase begleiten

Stadtentwicklung Die Neugestaltung des Weckhovener Quartiers ist außergewöhnlich – vom preisgekrönten Architekten-Entwurf, der aus dem Landeswettbewerb hervorging, über Graffiti-Kunst am (Abriss-)Bau bis zum Livebild von der Baustelle.

Große Aufmerksamkeit ist diesem wichtigen Neubauprojekt in allen Phasen sicher: Der Neusser Bauverein gestaltet das Quartier rund um die Hülchrather Straße in Weckhoven grundlegend neu und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung. Bevor im Frühjahr mit den Bauarbeiten

„Mit diesem auffälligen Kunstprojekt wollen wir für alle Weckhovener ein Zeichen des Aufbruchs setzen.“

zu einem modernen Wohnquartier für alle Generationen begonnen wird, steht in wenigen Wochen der Abriss des letzten von vier sogenannten Punkthäusern aus den 1960er-Jahren an. Und dessen Fassade wurde im Oktober zur Leinwand für ein spektakuläres Kunstprojekt, über das sogar das WDR-Fernsehen in der Sendung „Aktuelle Stunde“ berichtete. In Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Alte Post in Neuss gestaltete die Künstlergruppe The Band um den Dozenten KJ263 die Backsteinwand des achtgeschossigen Hauses mit der Nummer 37: In sieben Tagen stellten



▲ Fassade als Leinwand: In nur sieben Tagen stellte die Künstlergruppe The Band eine rund 20 Meter hohe Version des Matisse-Gemäldes „Die Tanzenden“ fertig.



die fünf Graffiti-Künstler eine rund 20 Meter hohe Fassung des berühmten Gemäldes „Die Tanzenden“ von Henri Matisse aus dem Jahre 1909 fertig.

„Mit diesem auffälligen Kunstprojekt wollen wir für alle Weckhovener ein ganz besonderes Zeichen des Aufbruchs zur Entwicklung eines neuen, modernen und attraktiven Wohnstandorts setzen“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins.

Wer die Entstehung des Sprayer-Kunstwerks noch einmal verfolgen möchte, kann dies im Internet unter <http://www.neusserbauverein.de/weckhoven.html> tun. „Das wird nicht das letzte Kunstprojekt auf dieser Baustelle sein“, kündigt Frank Lubig bereits an. So plant das Wohnungsunternehmen, den Bauzaun über eine Länge von rund 75 Metern künstlerisch gestalten zu lassen. Dabei, so wünscht sich Lubig, sollen sich die Bauverein-Mieter aus der Nachbarschaft einbringen können und diese riesige Fläche mit Unterstützung von Künstlern und des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) farbenfroh verschönern.

Hinter diesem Zaun werden in den kommenden Monaten rund 220 Wohneinheiten zur Miete und zum Kauf nach dem preisgekrönten städtebaulichen Entwurf des Düsseldorfer Büros sop architekten entstehen. Das ästhetisch wie planerisch gut durchdachte Konzept ging vor fast zwei Jahren unter 28 Bewerbern als Sieger aus dem Landeswettbewerb „Nachhaltige Nachbarschaften“ hervor; ausgelobt hatten diesen das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Architektenkammer NRW in Kooperation mit der Stadt Neuss und des Neusser Bauvereins.

An die Stelle von vier Hochhäusern, die in den 1960er-Jahren an der Hülchrather Straße errichtet wurden, soll ein zeitgemäßes Wohnquartier treten, das dank gestaffelter Bauweise und grünem Innenhof viel Lebensqualität bietet. Wichtiger Bestandteil des neu entstehenden Quartiers soll ein attraktives Wohnangebot nach Vorbild des inklusiven „Bielefelder Modells“ werden. Die Idee ist, allen Menschen, unabhängig von Alter und Gesundheit, eine Teilhabe am ge-

Eine Zeitraffer-Kamera überträgt die Bilder von der Baustelle.



sellschaftlichen Leben zu ermöglichen durch gegenseitige Hilfe und professionelle Begleitung. Herzstück der Wohnanlage wird ein Nachbarschaftszentrum sein, das vom Diakonischen Werk und dem Sozialdienst katholischer Frauen getragen wird.

Wer die Entstehung dieses spannenden Projekts verfolgen möchte, hat dazu übrigens auf der Internetseite www.landeswettbewerb-weckhoven.de Gelegenheit, die auch per Link über die Homepage des Neusser Bauvereins aufrufbar ist: Eine Zeitraffer-Kamera überträgt die Bilder von der Baustelle und dokumentiert so den allmählichen Fortschritt.

Bevor endgültig die Baumaschinen anrollen, wird das Abbruchgelände übrigens noch anderweitig genutzt: Es bietet ideale Trainingsbedingungen für Rettungshundestaffeln. Wiederholt stellte der Bauverein solchen Einsatztrupps Grundstücke zur Verfügung, um für den Ernstfall zu trainieren – beispielsweise das Aufspüren verschütteter Personen nach einem Erdbeben oder dem Einsturz eines Gebäudes.

Stadtentwicklung in der Neusser City

Lückenschluss Mit einem nur 4,30 Meter schmalen Gebäudeschloss der Neusser Bauverein jetzt eine Jahrzehnte klaffende Baulücke an der Hymgasse 11.

Die Bedingungen waren keineswegs einfach: Gerade einmal 4,30 Meter standen für den Neubau an der Hymgasse zur Verfügung. Benedict Stahl vom Düsseldorfer Architekturbüro Fritschi + Stahl löste die Aufgabe mittels der „Split-Level-Bauweise“, versetzten Wohnebenen also. So entstand ein modernes Stadthaus mit spannender Raumaufteilung auf rund 115 Quadratmetern, die nicht zuletzt dank durchgehender Parkettierung harmonisch und einheitlich wirkt. Für den hinteren Bereich des insgesamt 273 Quadratmeter großen Grundstücks entwarf Stahl, der bereits wiederholt für

den Neusser Bauverein tätig war, ein barrierefreies Einfamilienhaus mit 93 Quadratmetern Wohnfläche. Große Fensterfronten lassen viel Licht in die Räume, ein kleiner pittoresker Innenhof lässt an ein römisches Atrium denken. Entsprechend groß ist das Interesse an der Drei-Zimmer-Wohnung.

Bei dem unkonventionellen Vorderhaus handelt es sich um eines der wohl schmalsten Wohnhäuser in der Neusser Innenstadt. Die einzelnen Wohnbereiche sind teils über eine 90 Zentimeter schmale Treppe, dann wieder über drei

Meter breite Stufen miteinander verbunden, die sich fantasievoll in die Möblierung und Gestaltung mit einbeziehen lassen. Ein Hingucker ist auch die blaue Fassade mit ihrem vorspringenden Element, die Stahl nach eigenem Bekunden in den Platz am Romaneum „hineinkomponierte“.

Ein Stück Stadtrenovierung habe der Bauverein hier geleistet, sagt Stahl mit Hinweis auf die seit Jahrzehnten klaffende Baulücke – und das mit großem Aufwand. Denn das neue Gebäude steht auf geschichtsträchtigem Boden. So stießen die städtischen Archäologen auf mittelalterliche Entwässerungskanäle und einen Brunnen. Um die Bodendenkmäler nicht zu zerstören, wurde für den mehrgeschossigen Neubau eine Pfahlgründung gewählt, die nur punktuelle Bohrungen im Erdreich notwendig machte. Der Neusser Bauverein hatte das brachliegende Grundstück Mitte 2010 erworben, der erste Spatenstich war im Juli 2012 erfolgt. „Mit diesem Projekt leistet der Neusser Bauverein als Partner der



Stadt erneut einen wichtigen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung“, unterstreicht Frank Lubig das Engagement, „und das in unmittelbarer Nähe zum Romaneum.“

Optisch und energetisch saniert

Am alten Weiher 7 Die Fassaden-Sanierung des Mehrfamilienhauses Am Alten Weiher 7 mit 28 öffentlich geförderten Mietwohnungen ist nahezu abgeschlossen.

Natürlich war ein Ziel der umfangreichen Maßnahme, ein zeitgemäßes und einheitliches Gesamtbild mit dem Neubau herzustellen, der in unmittelbarer Nachbarschaft unter der Hausnummer 6 entstanden ist.

Noch wichtiger aber war es dem Neusser Bauverein und seinem Vorstandsvorsitzenden Frank Lubig, die 28 öffentlich geförderten Wohnungen insbesondere für Senioren modernen

Wohnansprüchen anzupassen, vor allem im Hinblick auf eine positive Energiebilanz. Denn die Maßnahmen für eine energetische Sanierung sollen zu einer spürbaren Verringerung der Heizkosten beitragen.

Um dies zu erreichen, wurde die Fassade gedämmt und die Heizungsanlage erneuert. Alle Wohnungen erhielten neue, energiesparende Fenster, außerdem wurden die Balkonbrüstungen er-

setzt und der Hauseingang modernisiert. Während der gesamten Dauer der Arbeiten hielt der Neusser Bauverein engen Kontakt zu seinen Mietern, um die Unannehmlichkeiten für die Anwohner so gering wie möglich zu halten.

„Unseren Mietern gilt darum unser ganz besonderer Dank dafür, dass sie manche unvermeidbare Einschränkung während der Bauzeit ertragen haben“, sagt Frank Lubig.



Bestandserweiterung in der Nordstadt

Marienburger Viertel Mit dem Wohn- und Geschäftshaus Viersener Straße 24 an der Ecke zur Kaarster Straße hat der Neusser Bauverein jetzt seinen Bestand im Neusser Norden sinnvoll erweitert und abgerundet.

Am 20. Oktober 2014 unterzeichneten Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender des Neusser Bauvereins, und sein Vorstandskollege Dirk Reimann den Kaufvertrag für das fünfgeschossige Wohn- und Geschäftshaus Viersener Straße 24. Das Objekt grenzt unmittelbar an die Bestände des Neusser Bauvereins zwischen Viersener Straße, Christian-Schaurte-Straße und Kaarster Straße, dem so genannten Marienburger Viertel, mit mehr als 640 Wohneinheiten. Nun kommen nicht nur 15 weitere Wohneinheiten

hinzu, sondern auch Nahversorgungsangebote wie Arztpraxen, Physiotherapeuten, Apotheke und Optiker. „Diese für unsere Mieter wichtigen Einrichtungen im Viertel zu erhalten, hatte für uns hohe Priorität“, betont Frank Lubig. Zudem können die neuen Mieter nun auch auf die Sozial- und Serviceangebote des Neusser Bauvereins zurückgreifen. Hierzu gehören auch die vielfältigen Angebote des in direkter Nachbarschaft gelegenen Mietertreffpunkts „Maribu“ an der Marienburger Straße 27a.



Rund um die Uhr zur Stelle

Bauverein-Service Das Servicecenter des Neusser Bauvereins ist Schaltzentrale für alle handwerklichen Dienstleistungen im Unternehmen.



**24-STUNDEN
NOTDIENST**
**02131
127-527**

↗ Eine Truppe, auf die sich Jörg Albertz (2. v. r.) verlassen kann: die Mitarbeiter des Servicecenters.

Gute Handwerker sind gesucht – der Neusser Bauverein hat sie: Gärtner, Installateure und Maler – Betriebsleiter Jörg Albertz ist stolz auf seine Truppe im Servicecenter des Wohnungsunternehmens. „Wir legen viel Wert auf qualifizierte Mitarbeiter“, macht er deutlich, „denn auch die Aufgaben werden immer anspruchsvoller.“ So gehört es zwar auch zum Job der fünf Bauverein-Installateure, mal einen undichten Siphon auszutauschen. Doch immer stärker ist ihr Fachwissen etwa bei der Optimierung von Gebäudetechnik, der Wartung von Großanlagen und deren Prüfung auf Wirtschaftlichkeit gefragt. „Die Legionellenprüfung der Trinkwasseranlagen haben wir selbst übernommen, nachdem einige unserer Mitarbeiter die entsprechende Weiterbildung absolviert hatten“, berichtet Jörg Albertz.

Bauvereins, wenn die Heizung nicht warm wird oder die Toilette verstopft ist. Während er den jeweiligen Schadensfall aufnimmt, bewertet er ihn auch gleich nach Dringlichkeit: Liegt ein Notfall vor, wie ein Rohrbruch? Dann rücken die Kollegen noch am selben Tag aus. Oder macht ein Hausmeister auf eine fällige Reparatur aufmerksam, benötigt ein Leerstandsmanager Fachleute für die Instandsetzung einer freien Wohnung – in dem Fall vereinbart er einen Termin für die nächsten Tage.

Im Büro nebenan kümmern sich Immobilien-Kauffrau Regina Hebmüller und Diplom-Kaufmann (FH) Christian Salmas um die gesamte Buchhaltung: von der Auswertung der Auftragszettel und Bearbeitung von Lieferscheinen oder Tankquittungen über die Ersatzteil-

Recherche per Internet bis zum Einkauf von Brennstoffen.

Derweil sind die Kolonnen vor Ort im Einsatz: Ein Großteil der Aufträge entfallen auf Arbeiten im Bereich Sanitär und Heizung. Das Bauteam erledigt Maler- und Tapezierarbeiten, entkernt Wohnungen und Keller. Mehr als eine halbe Million Quadratmeter Grünfläche pflegen die Gärtner, die außerdem über hundert Spielplätze in Schuss halten. Pfingststurm „Ela“ bescherte den Männern in Grün im vergangenen Jahr viel zusätzliche Arbeit. Als Ersatz für fast 160 entwurzelte Bäume startete der Neusser Bauverein im Herbst das „Programm 300“, das mit 300 Neuanpflanzungen weit über eine Wiederaufforstung hinausgeht.



» Die Maler, Gärtner und Installateure des Neusser Bauvereins erledigen eine Vielzahl von Arbeiten in den und um die etwa 7.000 Wohnungen herum.



Zu Beginn eines jeden Jahres beschäftigt Jörg Albertz und die Mitarbeiter allerdings ein anderes Thema: Aufmerksam wird seit Einsetzen der ersten Nachfröste täglich der Wetterbericht verfolgt, um gegebenenfalls blitzschnell auf Schneefall oder Eisregen reagieren zu können. „Je nach Prognose sind unsere Mitarbeiter morgens um 3 Uhr im Betrieb, um die Gehwege vor Altenwohnungen und Tiefgaragenzufahrten freizuräumen – auch am Wochenende oder am Feiertag“, berichtet Jörg Albertz, der schon so manchen winterlichen Großeinsatz erlebt hat und dann auch selbst zu Schneeschaukel und Besen greift. „Die Solidarität innerhalb des Betriebs ist großartig“, lobt er dann auch seine Mannschaft.

Der Notdienst ist rund um die Uhr zu erreichen – auch nach Dienstschluss im Servicecenter an der Budericher Straße. Dann wird die Rufnummer zum Bauverein-eigenen Notdienst umgeleitet.



Umbau Wartebereich Haus am Pegel

Moderner, heller, großzügiger – die Besucher des Neusser Bauvereins empfangt ein neu gestalteter Wartebereich.



Besucher sollen sich wohlfühlen – was jeder Gastgeber beherzigt, ist auch für den Neusser Bauverein selbstverständlich. So wurde der Aufenthaltsbereich im Erdgeschoss des Hauses am Pegel umgebaut und deutlich vergrößert, präsentiert sich nun moderner, heller und großzügiger. Die Zahl der Sitzplätze wurde auf 36 nahezu verdoppelt, für Kinder wurde eine Spielecke eingerichtet, in der sich die Kleinen mit Malutensilien, Spielen oder Büchern beschäftigen können.

Auch das Aufruf-Verfahren wurde umstrukturiert. Bis zu 200 Menschen kommen täglich während der Öffnungszeiten in den Firmensitz des Wohnungsunternehmens am Neusser Hafen, um dort persönlich mit einem der Mitarbeiter aus den drei Kundenservice- und Vermietungsteams zu sprechen: Wohnungssuchende ebenso wie Mieter, die ein Anliegen oder eine Frage haben, einen Mietvertrag unterschreiben wollen oder Informationen benötigen. Da sind gelegentliche Wartezeiten unvermeidbar. Um diese aber so kurz wie möglich zu halten, können Besucher nun am Ticket-Automaten gezielt eine Wartemarke für das für sie zuständige Kundenservice- und Vermietungsteam anfordern oder die Taste für Neukunden betätigen. Mit dieser Neuerung wird die Wartezeit verkürzt.

Um den Austausch mit den Mietern zu verbessern und Anregungen aufzunehmen, wird in Kürze eine Dialog-Box installiert. Auf Feedback-Karten können Sie Ihre Meinung zum Vermietungsbereich äußern.

« Mehr Platz und ein vereinfachtes Aufruf-Verfahren erwartet Bauvereins-Besucher.

Rauchmelder weckte Bewohner rechtzeitig

Sicherheit Rauchmelder können Leben retten.

Diese Erfahrung machte gerade erst Familie Ramadanovic, als sich in der Küche ihrer Wohnung an der Daimlerstraße ein Schmelbrand entwickelte. Prajce Ramadanovic schlief tief und fest, als ihn gegen 1.30 Uhr in der Nacht das durchdringende Warnsignal des Rauchmelders weckte. Offenbar war eine defekte Geräte-Sicherung am Gefrierschrank durchgeschmort, heiß gewordene Kunststoffteile entwickelten in kürzester Zeit einen beißenden Rauch. „Ohne den Rauchmelder hätte ich das Feuer nicht bemerkt“, bestätigt Prajce Ramadanovic.

Bereits seit Jahren sind alle Wohnungen des Neusser Bauvereins mit Rauchmeldern ausgestattet – schon lange vor Inkrafttreten einer gesetzlichen Pflicht. Vor gut zwei Jahren nun installierte das Wohnungsunternehmen in seinem Bestand eine neue Generation von Warngeräten. Mehr als 20.000 Rauchmelder sind seither in den knapp 7.000 Wohnungen, Kellern, Treppenhäusern und Fluren angebracht worden. Diese verbesserte Variante überzeugt mit einem Plus an Sicherheit, da die Rauchmelder auf den verschiedenen Etagen der Treppenhäuser miteinander vernetzt sind. Wenn also im Kellergeschoss ein Brand ausbricht, lösen auch die Rauchmelder bis hinauf ins oberste Stockwerk Alarm aus und warnen so alle Hausbewohner.

Was viele nicht wissen: Meist sind es nicht die Flammen, sondern der Rauch,



der lebensgefährlich ist. Fachleute gehen davon aus, dass 95 Prozent der rund 600 Menschen, die jedes Jahr in Deutschland bei einem Brand ihr Leben verlieren, eigentlich an einer Rauchvergiftung sterben. Die meisten Opfer verunglücken nachts im Schlaf. Sie verlieren durch die giftigen Gase ihr Bewusstsein und ersticken. Todesfälle, die zu verhindern gewesen wären – durch einen Rauchmelder. Die Zwei-Zimmer-Wohnung der Familie Ramadanovic ist seit dem Brand nicht bewohnbar. Bis die Räume renoviert sind, ist Prajce Ramadanovic mit Frau und Baby vorübergehend zu Verwandten gezogen. Seinen Angehörigen und Freunden hat er bereits dringend geraten, sich Rauchmelder anzuschaffen.

Sie haben Gäste – wir die Wohnung

Gästewohnung Zentral gelegen, geschmackvoll eingerichtet und für Mieter des Neusser Bauvereins zum Vorzugspreis (45 Euro pro Nacht) zu buchen – die Gäste-Appartements, die das Wohnungsunternehmen seinen Mietern seit gut einem Jahr anbieten kann, stoßen auf viel Interesse.

Innenstadtnah und dennoch ruhig liegen die beiden komplett ausgestatteten Zwei-Zimmer-Wohnungen in einer Mehrgenerationen-Wohnanlage im Meertal und bieten Platz für bis zu vier Personen. Neben einem komfortabel eingerichteten Wohnzimmer mit an-

grenzender Terrasse verfügen sie jeweils über ein separates Schlafzimmer sowie Küche, Diele und großzügiges Bad. Gedacht ist das Serviceangebot für Mieter des Neusser Bauvereins: als Übernachtungsstätte für Gäste oder als Ausweichquartier während größerer Renovierungsarbeiten zu Hause. Sollten Kapazitäten frei sein, stehen die Wohnungen auch Nichtmietern offen. Externe Gäste zahlen 60 Euro und Mieter 45 Euro pro Nacht.

Weitere Informationen über Lage, Ausstattung und Buchungsmodalitäten sowie Fotos der beiden Gästewohnungen finden Sie im Internet unter www.neusserbauverein.de



BUCHUNGEN
online oder über das Kundenservice- und Vermietungsteam Mitte des Neusser Bauvereins.

02131/127-454
team.mitte@neusserbauverein.de

„swn vor Ort“ berät in Wohnquartieren

Angebot Die Stadtwerke Neuss kommen zu ihren Kunden, und damit werden die Wege für die Mieter des Neusser Bauvereins künftig deutlich kürzer.

Im Rahmen der Serviceoffensive „swn vor Ort“ machen Mitarbeiter der Stadtwerke Neuss (swn) mit ihrer roten Beratungstheke Station in Mieter- und Nachbarschaftszentren des Neusser Bauvereins. Dorthin können sich Mieter mit Fragen und Beratungsbedarf zu Themen wie Energieverbrauch und mögliche Einsparpotenziale wenden. Der Startschuss fiel bereits im Dezember im Mietertreff an der Weberstraße 72, im Laufe des Sommers werden die swn-

Mitarbeiter nach und nach in allen Mieterbüros an bestimmten Tagen zur Verfügung stehen.

„Mit solchen Vor-Ort-Terminen möchten wir noch stärker in den Kundendialog treten, um offene Fragen oder Anliegen der Mieter persönlich zu klären“, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Heinz Runde das Konzept dieser neuerlichen Kooperation zwischen swn und Neusser Bauverein. Dessen Mieter haben darü-



▲ Zusammenarbeit: Bauvereins-Vorstand Frank Lubig (2. v. r.) und Heinz Runde (r.), swn.

ber hinaus die Möglichkeit, ein Strommessgerät zu entleihen. „Das ist ein aktiver Beitrag zur Energieeinsparung für unsere Mieter“, erklärt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender des Neusser Bauvereins, „denn so können sie zuhause ganz leicht überprüfen, ob sich Strom-

fresser in ihrer Wohnung breitgemacht haben, und diese entweder abstellen oder durch energiesparendere Geräte austauschen.“ Wann die swn in ihrem Quartier vor Ort sind, erfahren die Mieter des Wohnungsunternehmens rechtzeitig durch Aushänge.

Kostenfreie Schuldnerberatung des SKM

Beratung Wenn die Schuldenfalle zuschnappt, bietet die Beratungsstelle des SKM Neuss an der Hammer Landstraße 5 kostenlos und vertraulich Hilfe.

Schulden zu haben, den Kredit für die Eigentumswohnung oder das neue Auto abzutragen, ist für die meisten Menschen normal. „Wenn aber nicht mehr genug Guthaben auf dem Konto ist, um Miete und Stromkosten abbuchen zu lassen, schon Dinge des täglichen Bedarfs auf Kredit gekauft werden müssen, wird es kritisch“, warnt Uwe Simons von der Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Männer (SKM). Ist die Schuldenfalle zugeschnappt, können Simons und seine vier Kolle-

gen Betroffenen Auswege aus dieser Situation aufzeigen – kostenlos, vertraulich und unabhängig von Geschlecht oder Religion. Allein in Neuss berät der SKM in gut 700 Fällen pro Jahr. „Leider wenden sich die meisten erst sehr spät an uns, weil sie das Problem verdrängen oder sich schämen“, bedauert Simons, der den Hilfesuchenden bereits im ersten telefonischen Kontakt die größte Angst nehmen kann. „Viele Schuldner stehen aus Unwissenheit unter immensem Druck, dabei gibt

es gesetzliche Grenzen dafür, was Gläubiger fordern dürfen“, erklärt der Fachmann. Denn die Existenzsicherung habe allerhöchste Priorität. „Dazu gehören Miete, Strom und Nahrungsmittel. Erst danach werden eventuell Gläubiger bedient“, zeigt Simons auf.

„Die Existenzsicherung hat allerhöchste Priorität.“

Die Berater des SKM hantieren nicht nur mit dem Taschenrechner. Sie wissen, dass Betroffene oftmals schwere Versagensgefühle quälen, sie wollen ihnen helfen, die Ursachen zu ergründen und in einem nächsten Schritt ihr Verhalten zu ändern. Oft seien es einschneidende Erlebnisse wie Arbeitslosigkeit oder Trennung, die zu einer Überschuldung führten, aber auch eine unwirtschaftliche Haushaltsführung kann schuld sein. „Ein Haushaltsbuch zu führen, um den realistischen Bedarf zu ermitteln, ist nicht so wichtig, solange es einem finanziell gut geht. Aber wenn's eng wird, sollte man darüber Bescheid wissen“, betont Simons. Häufig muss er zur Privatinsolvenz raten – „ein sinnvolles Hilfinstrument“ für so genannte redliche Schuldner, die also schuldlos in ihre Zwangslage geraten sind, wie Simons sagt. Über einen Zeitraum von sechs Jahren wird unter bestimmten Bedingungen der pfändbare Betrag abgeführt, danach sämtliche Schulden gestrichen.



TELEFONISCHER ERSTKONTAKT:
montags bis freitags
9 bis 11 Uhr
unter: 02131/9248-30
www.skmneuss.de

Abenteuerspielplatz wird verschönert

Spende Die Weihnachtsgeschenke kamen den Kindern und Jugendlichen in Erfttal zugute.

Statt ihren Geschäftspartnern zum Fest Präsente zu überreichen, unterstützt der Neusser Bauverein seit Jahren soziale Projekte mit einer Spende – diesmal den Abenteuerspielplatz Erfttal. Diese wird zur weiteren Verschönerung des rund 4.000 Quadratmeter großen Geländes genutzt. Vor annähernd drei Jahren wurde der Spielplatz unter Federführung von Klaus Karl Kaster, Vorsitzender des Sozialdienstes katholischer Männer, grundlegend neu gestaltet. Neben Schaukel, Rutsche und Sandkasten bietet das Areal seither fünf spannende Themenbereiche: Werkstatt und Bautorain, Matschgrube, Schulgarten und Sportplatz – ein echtes Abenteuerland für entdeckungsfreudige Mädchen und Jungen.



▲ Fünf spannende Themenbereiche bietet der Abenteuerspielplatz Erfttal.

Im Mietertreff fröhlich zusammen anpacken

Ehrenamt Sie sind „Echt nette Nachbarn“, die Mieter des Neusser Bauvereins, die wir Ihnen in unserer Serie vorstellen wollen. Heute: ehrenamtliche Helferinnen im Mietertreff „Maribu“.

Es ist eine muntere Truppe, die sich da im Mietertreffpunkt „Maribu“ um den Kaffeetisch versammelt hat. Man kennt sich, man mag sich, es wird viel gelacht. „Allein könnte ich das nicht alles bewältigen“, sagt „Maribu“-Leiterin Beate Fedler, die genau weiß, was sie an der aktiven Damenriege und weiteren ehrenamtlichen Helferinnen hat.

So etwa an Gerda Hennesen. Seit 1999 wohnt sie im altengerechten Haus Marienburger Straße 27a, in dessen Erdgeschoss der Neusser Bauverein und die Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss den Mietertreffpunkt „Maribu“ einrichteten. In den kürzlich erst aufwändig umgebauten Räumen organisiert die 85-Jäh-

rige bereits seit mehr als zehn Jahren jeden Montagmorgen das „Klöncafé“, einen Frühstückstreff, den wöchentlich gut ein Dutzend Senioren besuchen. Korrekt und pünktlich sammelt sie außerdem die Teilnehmerbeiträge für die Kurse zur Sturzprophylaxe ein. Oder Margret Schwark (76). Dass die Pflanzen im und um den Mietertreff blühen und gedeihen, ist ihrem grünen Daumen zu verdanken. Sie hat auch die Vorbereitungen für das Dienstags-Frühstück übernommen, ist immer da, wenn Hilfe gebraucht wird. Und wenn sie in der Kochgruppe am Mittwoch Königsberger Klopse nach altem Familienrezept zubereitet, läuft den anderen schon das Wasser im Mund zusammen.



▲ Die Mietertreffs des Bauvereins wie das „Maribu“ leben von ehrenamtlichem Engagement.

Als „die Frau mit der Mary-Poppins-Tasche“ stellt Beate Fedler die 54-jährige Petra Faerber vor, die erst vor zwei Jahren in eine Wohnung des Neusser Bauvereins an der Christian-Schaurte-Straße zog, aber schon auf der Furth aufwuchs. „Egal, was gerade benötigt wird, ob Pflaster, Nähzeug oder auch Medikamente für die Erste Hilfe – Frau Faerber hat es ganz bestimmt in ihrer Tasche“, versichert Beate Fedler. Sie erinnert sich an ein gemeinsames Grillen der Maribu-Besucher am Jröne Meerke, zu dem Petra Faerber auf ihrem E-Rolli neben dem Nachtschiff noch eine Kühlbox voller Eiwürfel transportierte, an die sonst niemand gedacht hatte. Das „Küken“ in der

Runde ist Sandra Claßen: Ist eine Nachbarin nicht mehr in der Lage, auf eine Leiter zu steigen, um Gardinen aufzuhängen? Steht ein Großeinkauf an? Oder benötigt jemand ihre Fahrdienste? Die 40-Jährige ist die „Frau für alle Fälle“. Und fühlt sich sichtlich wohl im „Maribu“. „Der Besuch der Bücherbörse war für mich der Einstieg“, erzählt sie und ergänzt: „Seitdem bin ich von Montag bis Donnerstag eigentlich durchgängig hier.“ Und Margret Schwark bestätigt lachend: „Wir haben hier so ein schönes Angebot, dass meine Söhne und meine Schwester sich schon beklagt haben, dass sie mich kaum noch in meiner Wohnung antreffen.“

„Maribu“ mit Angeboten für alle Generationen

Mietertreffpunkt Malkursus und gemeinsames Kochen, Krabbelgruppe und Line-Dance, Ausflüge zum Essener Weihnachtsmarkt oder zum Schloss Dyck, Spielenachmittage und Info-Abende.

Der Veranstaltungskalender des Mietertreffpunkts „Maribu“ an der Marienburger Straße 27 a hält Angebote für jede Altersgruppe bereit. Und die richten sich nicht nur an die Hausbewohner, sondern

stehen allen Mietern des Neusser Bauvereins im sogenannten Marienburger Viertel offen. Seit September etwa treffen sich donnerstags im „Mini-Club“ Mütter, teilweise auch Großmütter mit

Kleinkindern bis zu zwei Jahren. Dann wird gespielt, gesungen und gebastelt. Mit selbst gestalteten Laterne nahm die ganze

Gruppe am Further Martinszug teil und verabredete sich im Advent zum gemeinsamen Plätzchenbacken.

Immer donnerstags ist „Teil-Zeit“: Ausflüge, Bastelangebote, Bücherbörse, Spiele ...



Generationsübergreifend ist die Line-Dance-Gruppe. Gut 50 Jahre Altersunterschied liegen zwischen der jüngsten (26) und der ältesten Teilnehmerin (78). In der Begeisterung für diesen Sport, der Motorik und Konzentration gleichermaßen fördert, unterscheiden sie sich aber nicht.

Und Trainerin Beate Fedler, zugleich Leiterin des „Maribu“, freut sich über gelungene Auftritte wie den jüngst beim Further Abend.

« Auch „kleine Leute“ sind im „Maribu“ herzlich willkommen: Seit Herbst trifft sich hier eine Krabbelgruppe.



3 x 10

Dreimal täglich bei abgestellter Heizung für 10 Minuten die Fenster weit öffnen und Durchzug schaffen.

Durchzug zu schaffen. Beim so genannten Stoßlüften wird die alte, verbrauchte Luft rasch durch frische Luft ersetzt.

Die Hälfte der gesamten Energie, die ein Haushalt verbraucht, wird für das Heizen aufgewendet. Also liegt hier auch das größte Sparpotenzial. „Der wichtigste Energiespartipp lautet daher: Die Heizung nicht voll aufdrehen, denn für jedes zusätzliche Grad Raumtemperatur steigen die Heizkosten um sechs Prozent an“, rechnet Albertz vor. Und wer die Türen der Räume geschlossen hält, sorgt dafür, dass die Wärme dort bleibt, wo sie gebraucht wird. „Ganz abstellen wiederum sollte man die Heizung nicht, sondern auch nachts eine abgesenkte Durchschnittstemperatur halten. Das ist auf Dauer sparsamer, da die Räume sonst auskühlen und später erst wieder aufgeheizt werden müssen“, versichert der Experte, der zudem noch einen anderen Tipp hat: „Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge oder Möbel verdeckt werden, das erzeugt einen Wärmestau.“

Richtig lüften im Winter spart Energie

Energiesparen Täglich zu lüften, ist während der Heizperiode im Winter wichtig. Aber dabei gibt es einiges zu beachten, sonst drohen Schimmel und hohe Energiekosten.

Ein gesundes Raumklima – wer wünscht sich das nicht. Für viele Menschen ist daher das tägliche Lüften ihrer Wohnung selbstverständlich. Und mancher kann es sich nicht erklären, dass dennoch an Wänden und in Zimmerecken hässliche und gesundheitsgefährdende dunkle Schimmelflecken auftauchen.

„Das kann daran liegen, dass nicht richtig gelüftet wird“, sagt Jörg Albertz, Sachverständiger für Schimmelpilzerkennung, -bewertung und Sanierung (TÜV). Er rät dringend davon ab, Fenster stundenlang „auf Kipp“ stehen zu lassen. „In dieser Zeit kühlt die Wohnung ab, und an den kalten Wandflächen schlägt sich

die Feuchtigkeit aus der Umgebung nieder – aus der Atemluft, vom Kochen oder Duschen“, erklärt er. Zudem müsse anschließend umso mehr geheizt werden, um die Raumluft wieder zu erwärmen. Statt dessen rät der Fachmann, dreimal täglich bei abgestellter Heizung für zehn Minuten die Fenster weit zu öffnen und

Die Pastor-Bredo-Straße im Stadionviertel

Straßennamen Straßen, die nach wichtigen Persönlichkeiten benannt sind, gibt es in Neuss viele. Aber wer weiß schon, wer sich hinter diesen Namen verbirgt? In unserer Serie stellen wir unseren Lesern die Menschen hinter den Namen der Straßen vor. Heute: Pastor Bredo.

Pastor Kurt Karl Bredo (1879-1957) war seit 1907 Pfarrer der Neusser Christuskirche. In seine vierzigjährige Amtszeit fallen beide Weltkriege sowie die Zeit des Wiederaufbaus, in der seine Gemeinde durch den starken Zuzug Heimatvertriebener in kurzer Zeit von 4.000 auf 20.000 Bewohner anwuchs. Geboren wurde er am 1. März 1879 in Mönchengladbach als Sohn des königlichen Gewerberates Richard Bredo und seiner Frau Bertha geb. Fellingner. An das Studi-

um in Erlangen, Halle/Saale und Bonn schloss sich der Besuch des Schullehrerseminars in Rheydt an. In Köln-Kalk trat er seine erste Stelle als Lehrvikar an. Weitere Stationen waren Linz und Mettmann. Nach Ablauf des Hilfsdienstjahres bewarb sich Bredo um die vakant gewordene Pfarrstelle in Neuss, wurde nach einer dramatischen Wahl Nachfolger des pensionierten Pfarrers Heinrich Wilhelm Hermanns und als solcher am 14. November 1907 in sein Amt eingeführt.

Ursprünglich erstreckte sich sein Seelsorgebezirk von Kaarst und Grefrath im Nordwesten bis nach Nievenheim und Zons im Süden. 1912 heiratete Bredo Agnes Keller, mit der er vier Kinder bekam. Als gemäßigter Lutheraner und Pazifist hegte er erhebliche Skepsis gegenüber dem NS-Regime. Bredo starb am 13. Oktober 1957 in Neuss, 1974 wurde eine Straße nahe dem Hauptfriedhof nach ihm benannt.



⤴ Foto entnommen dem Band „Lebensbilder aus dem Kreis Neuss, Bd. 1“, herausgegeben 1993 vom Kreisheimatbund Neuss e. V.



⤴ Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich, die Stadt honoriert diesen Einsatz.

Stadt belohnt Ehrenamtler

Engagement Wer sich neben dem Beruf im Sportverein engagiert oder in der Kirchengemeinde mitarbeitet, tut dies meist unentgeltlich, „ehrenamtlich“ also.

Alljährlich zeichnet die Stadt Neuss nicht nur ehrenamtlich engagierte Personen und Gruppen aus, sondern belohnt den selbstlosen Einsatz seit Jahren mit der Ehrenamtskarte, die zahlreiche Vergünstigungen bietet. Sie soll dafür sorgen, dass jene, die sonst zum Wohle anderer arbeiten, ihre Freizeit zu günstigen Bedingungen gestalten können. Inhaber der Ehrenamtskarte zahlen

nicht nur für den Eintritt in viele städtische Kulturangebote wie Theater, Konzerte oder Museum sowie in die Neusser Bäder und die Eissporthalle deutlich weniger, sondern auch in zahlreichen privaten und öffentlichen Einrichtungen in ganz Nordrhein-Westfalen. Voraussetzung ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die im Durchschnitt wöchentlich mindestens fünf Stunden in Anspruch nimmt.

Antragsformulare stehen im Internet unter www.neuss.de zum Herunterladen bereit oder können bei Daniela Tillenburg im Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation, Markt 2, Telefon 02131-9046 02 erfragt werden. Sie nimmt auch die ausgefüllten Anmeldungen entgegen.

3x Jahreslos „Aktion Mensch“ zu gewinnen

LÖSUNG BIS 30. APRIL
an
Neusser Bauverein AG,
Simone Conrads
senden.

Drei Erste Preise: Aus den richtigen Einsendungen für jedes der drei Sudokus wird jeweils ein Gewinner per Los ermittelt. Die drei Gewinner erhalten jeweils ein Jahreslos für die „Aktion Mensch“.

Setzen Sie die fehlenden Ziffern von 1 bis 9 so in die freien Felder des Zahlengitters ein, dass jede Ziffer in jeder senkrechten und waagerechten Zeile sowie in jedem „Unterquadrat“ genau einmal vorkommt. Die Summe der drei grün markierten Felder ergibt die Lösung!

1 leicht

	3	8				5	9	
9	5	7	6	3	4	1	2	
		4	5	8	9			7
	2	9		4				6
		6	5					
1				6	7	2	4	5
			3	9		4	7	2
7	4	5	8	2		3	6	
				7		8	5	1

2 mittel

4	2		3			9		
1	8			4	9			7
5		3	7			8	2	4
	1		4			7		
7					2			
	4		8	7				
				9	4	2	7	
3	5	4	6	2	7			8
9			1	3		4	5	6

3 schwer

		3			7		6	
7	8		9			2		
	4		2		6	7		9
	1			7	8		3	
3	8							7
	7							
	5	4	3	8				
		2			1		4	8
					5			9

Lösungszahl:



Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Senden Sie Ihre Lösungszahl bis zum 30. April 2015 an:
Neusser Bauverein AG
Simone Conrads
Haus am Pegel
Am Zollhafen 1
41460 Neuss

oder per Mail an:
simone.conrads@neusserbauverein.de

Wir gratulieren

Tobias Gorgs, Mietabteilung Team Nord, zum erfolgreich absolvierten Zusatzstudium zum Fachwirt Facility Management/Gebäudemanagement.



Bauverein-Mitarbeiter zum Hubertus-König gekrönt

Die Konkurrenz hatte es ihm nicht leicht gemacht, doch schließlich setzte sich Bauvereins-Mitarbeiter Ralf Schumacher mit dem 114. Schuss an der Vogelstange durch und errang die Königswürde der Weckhovener Hubertusschützen. Inzwischen wurden der 53-Jährige und seine Frau Ilona feierlich im Thomas-Morus-Haus gekrönt. Ralf Schumacher, der seit 2004 als Maler und Lackierer für den

Neusser Bauverein arbeitet, ist seit gut 40 Jahren schützenfestlich aktiv. Von 1974 bis 1992 war er Mitglied im Fanfarenkorps Weckhoven, der heutigen Bruderschaft St. Paulus, schloss sich anschließend vorübergehend den Scheibenschützen an, bevor er zum Hubertuskorps Neuss-Weckhoven 1911 in den Zug „Gut Drauf“ wechselte.

Gelungener Theaterabend für Bauverein-Mieter

Der Neusser Bauverein lud Mieter zur Komödie „Fiese Matenten“ und Mieterkinder zum Weihnachtsmärchen ins Theater am Schlachthof ein.

Dieses Geschenk kam sehr gut an: Groß war das Interesse an den Sondervorstellungen für kleine und große Mieter des Neusser Bauvereins im Theater am Schlachthof (TAS), so dass schließlich die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen darüber entscheiden musste, an wen die jeweils 100 Karten gingen. Während die Jüngsten ihr Präsent bereits zum dritten Mal schon vor dem Fest auspacken durften und in einer exklusiven Vorpremiere das Märchen „Till Eulenspiegel rettet Weihnachten“ sahen, waren die Erwachsenen Ende Januar erstmals auf Einladung des Bauvereins zu Gast in der kleinen Bühne im Barbaraviertel. „Fiese Matenten“ heißt die Neusser Komödie aus der Feder von Jens

Spörckmann und Markus Andrae, in der die beiden Haus-Autoren des TAS so manches lokalpolitische Thema in kabarettistischer Manier aufs Korn nehmen. Im Mittelpunkt der Geschichte, die teils in der Gegenwart, teils während der Franzosenzeit spielt: ein windiger Bürgermeister-Kandidat, der auf die absurde Idee verfällt, den Nordkanal nach einer Unterbrechung von 200 Jahren fertig zu stellen, um Neuss endlich zur Weltmetropole zu machen. Ein unterhaltsames Stück mit deutlich kritischen Tönen, lokalen Anspielungen und vielen komischen Momenten, in dem es für die Zuschauer reichlich zu lachen gab. Und um den gelungenen Theaterabend abzurunden, hatte der Neusser Bauverein

seine Gäste zudem zu einem Glas Sekt eingeladen.

Bereits Tradition hat die Sondervorstellung für Mieterkinder des Wohnungsunternehmens. Zum inzwischen dritten Mal bekamen 150 Mieterkinder und ihre Eltern die Gelegenheit, kostenlos einen stimmungsvollen Theaternachmittag mit buntem Backstage-Programm zu erleben. Zu diesem Zweck hatte der Bauverein für zwei Vorstellungen gleich das gesamte Theater gemietet. Zwischen den beiden Aufführungen gab es für die Besucher ein buntes Spielangebot mit vielen Überraschungen und Erfrischungen. Gebannt verfolgten die Mädchen

und Jungen ab drei Jahren, wie der junge Clown Till Eulenspiegel mit der kleinen Anna zwei Geschenke-Dieben das Handwerk legt und Annas völlig überarbeitete Eltern doch noch in weihnachtliche Stimmung versetzen.

„Wie wollten unseren Mieterkindern auch in diesem Jahr wieder zum Abschluss der Mieterfest-Saison etwas ganzes Besonderes bieten. Für uns ist klar: Wir laden auch im nächsten Jahr die bei uns lebenden Familien mit Kindern wieder zu einem Kindertheaternachmittag ins TAS“, verspricht der Vorstandsvorsitzende des Neusser Bauvereins, Frank Lubig.



✦ Anstoßen auf einen unterhaltsamen Theaterabend. Gastgeber war der Neusser Bauverein.

Neuer Aufsichtsrat gewählt

In der Hauptversammlung hat die Neusser Bauverein AG am 20. Januar einen neuen Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern des Hauptaktionärs, der Stadt Neuss und Arbeitnehmervertretern und setzt sich nun wie folgt zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Herbert Napp**, Vorsitzender, Bürgermeister
- Heinz Sahren**, stellv. Vorsitzender, Stadtverordneter, Studiendirektor a.D.
- Dr. Herrmann-Josef Baaken**, Stadtverordneter, Geschäftsführer
- Waltraud Beyen**, Stadtverordnete, Kauffrau
- Manfred Bodewig**, Stadtverordneter, IT-Manager i.R.
- Reiner Breuer MdL**, stellv. Bürgermeister, Rechtsanwalt
- Dipl.-Ing. Michael Giesen**, Stadtverordneter, Architekt und Immobilienverwalter
- Gisela Hohlmann**, Stadtverordnete, Dipl. Sozialpädagogin
- Sascha Karbowskiak**, Stadtverordneter, Sozialversicherungsfachangestellter
- Ursula von Nollendorf**, Stadtverordnete, Übersetzerin

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

- Ursula Ackermann**, Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- Ingrid Both**, Kfm. Angestellte
- Wilhelm Manns**, Installateur
- Ria Thöne**, Kfm. Angestellte
- Wolfgang Weiwadel**, Techn. Angestellter

Mit den Wahlen zum neuen Aufsichtsrat schieden sechs Mitglieder aus dem Gremium aus:

- Carsten Dix**, Rechtsanwalt
- Dr. Andreas Hamacher**, Rechtsanwalt
- Peter Ott**, Stadtverordneter, Regierungsangestellter a.D.
- Dr. Achim Rohde**, Regierungspräsident a.D.
- Felizitas Wennmacher**, Steuerfachangestellte
- Dieter Zander**, Stadtverordneter, Rechtsanwalt

Ihnen sagt der Bauverein von Herzen Dank für die geleistete erfolgreiche Arbeit.

Unsere Mieterfeste 2015: Feiern Sie mit uns!

Damit Sie sich das Mieterfest in Ihrem Wohnviertel schon einmal im Kalender vormerken können, haben wir Ihnen hier einige Termine zusammengestellt:

Mittwoch | 20.05.2015

15:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Jaegersstraße

Freitag | 12.06.2015

14:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Berghäuschensweg 282–296

Freitag | 19.06.2015

14:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Venloer Straße 82

Freitag | 21.08.2015

14:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Am Baldhof

Mittwoch | 26.08.2015

15:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Wingenderstraße 9–29

Mittwoch | 09.09.2015

15:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Johanna-Etienne-Straße

Impressum:

Herausgeber:

Neusser Bauverein AG (Vorstand)
Am Zollhafen 1
41460 Neuss
info@neusserbauverein.de

Redaktion:

Dagmar Fischbach
Susanne Niemöhlmann

Fotografie:

Fotodesign mangual.de
fotolia.de
Andreas Woitschützke

Auflage:

8.000 Stück

Konzept und Realisation:

h1 communication hillen
werbeagentur gmbh & co. kg
Am Zollhafen 5
41460 Neuss